

## Podcast-Ankündigung

# Who cares?

### Wie die Ökonomie des 20. Jahrhunderts die Verteilung von familiärer Sorgearbeit in der Bundesrepublik Deutschland bestimmte



Der dokumentarische Podcast „Who cares?“ basiert auf dem Forschungsprojekt „Zeit mit (Groß-)Vätern“ an der Professur für Wirtschafts- und Sozialgeschichte der Universität Heidelberg, das die sozialen Rollen und Praktiken männlicher Elternschaft und Großelternschaft zwischen 1950 und 1990 untersucht. In zwei Folgen geht es darum, wie sich die Sorge-Rollen von Vätern und Großvätern seit der Nachkriegszeit entwickelten und wann und warum es dazu kam, dass Männer sich nicht mehr auf die Ernährerrolle beschränkten. Dabei werden auch die ökonomischen Bedingungen und Strukturen, die einer stärkeren Übernahme von

Care-Arbeit durch Männer entgegenwirkten, in den Blick genommen.

Beide Podcast-Folgen sind ab dem 23.9.2024 online auf allen gängigen Plattformen zu hören.

Kontakt für Rückfragen: Hannah Schultes, erreichbar per Email an [hannah.schultes@uni-heidelberg.de](mailto:hannah.schultes@uni-heidelberg.de)

*Angesiedelt an der*

Professur für Wirtschafts- und Sozialgeschichte  
Ruprechts-Karls-Universität Heidelberg  
Zentrum für europäische Geschichts- und  
Kulturwissenschaften, Historisches Seminar  
Grabengasse 3-5 \* D-69117 Heidelberg

*Gefördert durch die*

**GERDA HENKEL STIFTUNG**

*Team Podcast*

Idee und Redaktion:  
Hannah Schultes, Dr. Gina Fuhrich  
Moderation: Janine Funke  
Buch und Regie: Janine Funke  
Sound und Postproduktion: Joscha Grunewald  
Sprecher\*innen: Andrea Kath, Nils Kretschmer  
Grafik: Julia Nau

*Team „Zeit mit (Groß-)Vätern“*

Projektleitung:  
Prof. Dr. Katja Patzel-Mattern  
Post-Doc: Dr. Gina Fuhrich  
Doktorandin: Hannah Schultes, M.A.

Blog: <https://grossvater.hypothes.es.org/>

## ***Inhalte der beiden Folgen***

### *Teil 1: Vom Ernährer zum Fürsorger? Ein Rückblick auf Väter in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts*

Spätestens seit den 1970er Jahren gibt es mit der Diskussion um „neue Väter“ einen gesellschaftlichen Diskurs um die gerechte Aufteilung von Sorgearbeit für Kinder. Väter sollten nun stärker als bisher involviert sein. Aber wer waren die Pioniere dieser neuen Vaterrolle? Und gab es sie vielleicht sogar schon vorher? In dieser Folge geht es um „Onkel-Väter“ und „Freizeitväter“, alleinerziehende Männer, „Gastarbeiterväter“, „Partnerehen“ und Hausmänner – und immer wieder um die Frage nach den strukturellen Bedingungen familiärer Sorgebeziehungen: Welche äußeren Faktoren beeinflussten die Sorge-Entscheidungen von Familien zu unterschiedlichen Zeitpunkten zwischen 1945 und 1990 und welche Folgen hatten diese für Mütter und Väter? Welche Rolle spielte die Ökonomie – die wirtschaftlichen Bedingungen, die Situation auf dem Arbeitsmarkt und die Entwicklung von Arbeitsbedingungen?

#### *Gesprächspartner\*innen:*

PD Dr. Christopher Neumaier, Leibniz-Zentrum für Zeithistorische Forschung Potsdam

Prof. Dr. Katja Patzel-Mattern, Ruprechts-Karls-Universität Heidelberg

Hannah Schultes, Doktorandin Ruprechts-Karls-Universität Heidelberg

Assistant Professor Dr. Lauren Stokes, Northwestern University

Alleinerziehender Vater (anonym)

### *Teil 2: Nichts geht ohne Oma und Opa? Großeltern als Care-Ressource in Krisenzeiten*

Die zentrale Rolle von Großmüttern bei der Kinderbetreuung wird schon länger wissenschaftlich erforscht – nach sorgenden Großvätern wurde aber bisher nicht gefragt. Dabei wandelte sich auch seine Rolle seit 1945 – abhängig von Rahmenbedingungen wie Haushaltsstrukturen, Rentenbestimmungen und auch den Arbeitsbedingungen von Eltern. In dieser Folge geht es daher um großelterliche Sorge und die „neuen Großväter“: Welche Bedeutung besaßen Großeltern und insbesondere Großväter in Nachkriegszeit, in den 1970er Jahren und 1990er Jahren? Wann änderte sich die Rolle des Großvaters und warum? Wie sorgten Großeltern für ihre Enkel, wenn die Eltern als „Gastarbeiter“ in der Bundesrepublik arbeiteten? Und welche Funktion haben Großeltern heute noch, nach dem Ausbau der Betreuungsinfrastruktur in den letzten Jahrzehnten?

#### *Gesprächspartner\*innen:*

Olcay Acet, Pädagogin und Gestalttherapeutin

Dr. Felix Bluhm, Post-Doc Georg-August-Universität Göttingen

Dr. Gina Fuhrich, Post-Doc Ruprechts-Karls-Universität Heidelberg

Assistant Professor Dr. Lauren Stokes, Northwestern University

Hannah Schultes, Doktorandin Ruprechts-Karls-Universität Heidelberg

Elena Ziege, Bundesinstitut für Bevölkerungsforschung

Alleinerziehender Vater (anonym)